

Künzell-Florenberg **Katholische Kirche**

Geschichtlicher Hintergrund nach Gottfried Rehm,
„Die Orgeln des Kreises Fulda“, Berlin 1978, mit freundlicher Genehmigung des Autors.

Eine der ältesten Pfarreien des Fuldaer Landes, 1967 aufgelöst. – Um 900 Kirchbau. Die heutige Kirche ist ein gotischer Bau von 1515, bis 1967 Pfarrkirche; heute Nebenkirche der neuen Pfarrei Pilgerzell.

1701 Orgelbaukontrakt mit dem „Orgelmacher zu Blankenau“ (Joh. Biehn). Preis 200 fl.

Disposition:

Manualwerk

Gedackt	8'
Prinzipal	4'
Flöte	4'
Quinte	2 2/3'
Mixtur	

Pedalwerk

Subbaß	16'
Oktavbaß	8'

Pedalkoppel

Vermutlich Schleifladen.¹ (Orgel nicht erhalten)

1709 Ausgabe von 5 fl. für „Neue Bälge“.

1717 Reparatur durch den „Orgelmacher aus Blankenau“ (Johannes Biehn). „Neuer Prospekt“.²

1747 Reparatur durch einen Franziskanerpater³ (Ludwig Müller?)

1801 Reparatur durch Georg Oestreich.⁴

1806 Die Orgel wird als baufällig bezeichnet.⁵

1814 Oestreich hält eine Reparatur für nicht mehr möglich und legt einen Neubauplan vor,⁶ der aber nicht ausgeführt wird. (Wohl Georg Oestreich).

¹ BGF, Bauakte Florenberg, wo die Klanggestalt 1828 verzeichnet ist. Erbauer und Baujahr: Pfarrarchiv, Inv.1727.

² Pfarrarchiv Pilgerzell. „Neuer Prospekt“ besagt wohl Einbau eines neuen Prinzipals 4' im Prospekt.

³ Pfarrarchiv Pilgerzell; hier nach der „Geschichte der Pfarrei Florenberg im Künzeller Mitteilungsblatt Nr. 23/1972.

⁴ BGF, Kirchenrechnungen Florenberg.

⁵ BGF, Bauakte Florenberg, der auch die folgenden nicht bezeichneten Angaben entstammen.

- 1820 Reparatur durch Johann Markus und Sohn Adam Oestreich.
- 1821 Balgreparatur durch Adam Oestreich.
- 1822 Ebenfalls.
- 1824 Reparatur durch Adam Oestreich. Vorlage eines Neubauvorschlages.
- 1829 Orgelneubau durch Georg Oestreich aus Oberbimbach und Bruder Adam Oestreich aus Bachrain (Pfarrei Florenberg).

Disposition (I/9):

Manualwerk (C-d³)

Hohlflöte	8'
Quintatön	8'
Gamba	8'
Prinzipal	4'
Kleingedackt	4'
Oktave	4'
Mixtur 3f.1	1/3' (dazu Leerschleife)

Pedalwerk (C-a⁰)

Subbaß	16'
Violon	8'

(eine Schleife leer)

Pedalkoppel

Schleifladen, mechanische Traktur . Standort: Rückempore. Prospektgehäuse: Mittelrundturm, 2 niedrige Flachfelder, zwei Spitztürme, 2 hohe Flachtürme und 2 mittelhohe Rundtürme.⁷
(Orgel nicht erhalten.)

Graf Görz zu Karolinenhof stiftete 400 Gulden zu diesem Orgelbau seiner Pfarrei. Die Gesamtkosten: 760 Gulden.

Der Sachverständige Johann Blasius Siebert aus Fulda begutachtet das Werk, er beanstandet Stimmung und Intonation. Nach einer Überarbeitung durch Georg Oestreich findet Siebert dann die Orgel in Ordnung.

- 1831 Zwei Reparaturen in diesem Jahr durch Adam Oestreich. Eine Bretterdecke wird über der Orgel angebracht.
- 1833 Einbau der beiden noch fehlenden Register durch Andreas Schneider aus Allmus b. Fulda. Es ist nicht bekannt, um welche Stimmen es sich dabei gehandelt hat.⁸

⁶ Prinzipal 8', Traversflöte 8', Gamba 8', Gedackt 8', Salizional 8', Oktave 4', Gedacktblöte 4', Spitzquinte 2 2/3', Oktave 2', Mixtur 3fach 1 1/3', (Tremulat); Subbaß 16', Cello 8', Posaune 16'.

⁷ Disposition nach BGF a.a.0. Prospektbeschreibung nach einer Fotografie im Pfarramt Pilgerzell. Die beiden Register wurden 1833 eingebaut.

⁸ In der genannten Bauakte ist 1828 allerdings nur von einem vacanten Register im Pedal die Rede.

1835, 1838, 1846 und 1854: Reparaturen durch Adam Oestreich.

1833 Reparatur durch Joseph Oestreich.

1864 Ebenfalls

1868 Die Orgel wird holzfarbig lackiert.⁹

1908 Neubau durch Wilhelm Sauer aus Frankfurt an der Oder für 4470 Mark (II/12):

Hauptwerk (C-f³)		II. Werk	
Bordun	16'	Gemshorn	8'
Prinzipal	8'	Lieulich Gedackt	8'
Flöte	8'	Dolce	8'
Salizional	8'	Flöte	4'
Oktave	4'		
Cornett 3-4f.	2 2/3'		

Pedalwerk (C-d¹)			
Subbaß	16'	3 Koppeln,	
Violobaß	8'	3 feste Kombinationen	

Kegelladen, pneumatische Traktur. Prospektgehäuse von 1829.

1928 Stimm- und Pflegevertrag mit Gebr. Späth. Die Orgel wird um 2 m zurückgesetzt¹⁰

1936 Einbau eines elektrisch betriebenen Gebläses durch Alban Späth.

1954 Umbau und Erweiterung durch Alban Späth (II/16):

Hauptwerk (wie 1908)		II. Werk	
		Gemshorn	8'
		Lieulich Gedackt	8'
		Dolce	8'
		Praestant	4'
		Flöte	4'
		Waldflöte	2'
		Mixtur 4f.	11/3'

Pedalwerk	
Subbaß	16'
Violonbaß	8'
Choralbaß	4'

Die neuen Register wurden auf zusätzlichen pneumatischen Laden angefügt.¹¹

⁹ Pfarrarchiv Pilgerzell, 1868.

¹⁰ Pfarrarchiv Pilgerzell, 1928.

¹¹ Mitteilung von Herrn Alban Späth, 1965

Die Orgel wurde in die Turmnische der Rückempore verlegt und erhielt eine pfeifenlose Gitterfront als Prospekt. Der nachbarocke Prospekt von 1829 „ging dabei verloren.“¹²

Seit

1970 Betreuung durch die Fa Hey, Urspringen.
Dolce 8' im II. Werk ist inzwischen zur Quinte 2 2/3' umgeändert. Geplant ist die Elektrifizierung der Traktur.¹³

Zusammenfassung Florenberg:

17. Jh. Orgel vorhanden: I/7 (nicht erhalten)
1829 Neubau durch Georg und Adam Oestreich: I/10 (nicht erhalten)
1908 Neubau durch W. Sauer: II/12.
1954 Umbau durch A. Späth (dabei Entfernung des alten Gehäuses).

¹² Mitteilung des Ortspfarrers 1966.

¹³ Ebenfalls, 1975.